

Fraktion Alternative für Deutschland
in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde

Eberswalde, 28.10.2025

Vorlage-Nr.: BV/0264/2025

- öffentlich -

Betrifft: Novellierung der Friedhofskonzeption der Stadt Eberswalde
- Gründung einer Arbeitsgemeinschaft

Beratungsfolge:

Stadtverordnetenversammlung	06.11.2025	Entscheidung
-----------------------------	------------	--------------

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde unterstützt die Stadt Eberswalde bei der Novellierung der Friedhofskonzeption der Stadt Eberswalde aus dem Jahr 2010. Die notwendigen Tätigkeiten erfolgenden in der Form einer Arbeitsgemeinschaft „Friedhofskonzeption“, welche im Rahmen eines dafür zu gründenden Gremiums und/oder im Rahmen eines Fachausschusses arbeitet.

Die Arbeitsgemeinschaft entlastet die Stadtverwaltung und die Stadtpolitik durch die bzw. bei den folgenden Tätigkeiten:

- erarbeitet Zielstellungen für die Novellierung als Beschlussvorlage in der Stadtverordnetenversammlung, insbesondere für die kulturellen, sozialen, finanziellen, stadtplanerischen und ökologischen Aspekte der Friedhofskonzeption
- berät die Stadtverwaltung bei der Umsetzung der Zielstellungen
- gewinnt und liefert Informationen von der und für die Stadtverwaltung, Stadtpolitik und Bürgerschaft
- kanalisiert und koordiniert thematisch begrenzt den Austausch und die Abstimmung innerhalb der Stadtpolitik sowie zwischen der Stadtverwaltung, der Stadtpolitik und der Bürgerschaft

Sachverhaltsdarstellung:

Die Stadtverwaltung bekundete im Fachausschuss F3 ihre Bereitschaft und Absicht zur Überarbeitung der Friedhofskonzeption aus dem Jahr 2010.

Friedhöfe stellen eine emotional sensible, eine Gesellschaft kulturell prägende und repräsentierende, die gesamte Stadt und Bürgerschaft berührende Materie dar. Sie sind ein Ausdruck unserer christlich und jüdisch geprägten Begräbniskultur.

Die Friedhofskonzeption muss sie formell aus einer rechtlichen, vor allem jedoch aus einer sittlichen Verpflichtung heraus einerseits nah an den Bedürfnissen, andererseits frei von Beliebigkeiten regeln. Besonders schwierig wird dies, weil durch gesellschaftlichen Wandel verursachte, zu Jahrzehnte auseinanderliegenden Zeitpunkten geltende, unterschiedliche Rahmenbedingungen vereinbart werden müssen.

Diese anspruchs- und verantwortungsvolle Aufgabe verpflichtet die Stadt zu Sorgfalt, Fingerspitzengefühl, Umsicht – und uns, als politische Repräsentanten der Bevölkerung, sie zu unterstützen. Wir erreichen dies insbesondere, indem wir als Einheit mit den Bearbeitern der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft klar verständlich, angemessen und zuverlässig kommunizieren, mögliche Missverständnisse oder Differenzen auflösen, indem wir uns abstimmen und einigen.

Mögliche Zielvorgaben bzw. zu betrachtende Aspekte (nicht abschließend) der Arbeitsgemeinschaft können sein:

- Haushaltssicht:

generelle finanzielle Optimierung

Betrachtung von Kostentreibern und Szenarioanalysen sowie Ableitung von Maßnahmen, z.B. betreffend

- Flächengrößen
- Personalbedarfe
- Bestattungsarten
- Zahl der Bestattungen
- lokale Anordnung der Friedhöfe
- Unterstützung durch Fördervereine
- Bepflanzung
- Öffnungszeiten
- anderes

Betrachtung von Einnahmetreibern und Szenarioanalysen sowie Ableitung von Maßnahmen, z.B. betreffend

- Bestattungsarten
- Zahl der Bestattungen
- lokale Anordnung der Friedhöfe
- Unterstützung durch Fördervereine

- kulturelle Sicht:

Erhalt einer Vielzahl stadtbildprägender Friedhöfe

quantitative und qualitative Anpassungen an die veränderte Nachfrage (verschiedene/neue Begräbnisformen, möglichst auf allen Friedhöfen) friedhofscharakteristische Ausgestaltung Einbindung der Bevölkerung,

z.B. über

- Fördervereine
- soziale, geschichtswissenschaftliche, ökologische Projekte Schulen, andere)
- Friedhofscafé
- Parkcharakter (ggf. vorsichtig) ausbauen
- anderes

- soziale Sicht:

bürgernah durch

- verkehrstechnisch gute Erreichbarkeit
- zeitlich gute Erreichbarkeit
- nachfragegerechte Öffnungszeiten
- mobilitätsgerechte Wege auf den Friedhöfen (Länge, Bequemlichkeit, Stolpergefahr)

- ökologische Sicht:

stadtklimatisch günstige Gestaltung und Anordnung der Friedhöfe

Pflanzen- und Tiervielfalt innerstädtisch bewahren

Friedhöfe als spezielle Biotopinseln innerstädtisch bewahren

im Namen der Fraktion der AfD in der Stadtverordnetenversammlung

Jörg Mrozek, Tilo Weingardt, Matthäus Mikolaszek